


00
A
6184

W



9



Diarium
der Belagerung von Breslau,
Nebst denen
Capitulations-Puncten
von der Uebergabe
an
Se. Königl. Maj. in Preussen.

No 1.

Diarium der Belagerung von Breslau.

Nach der am 5. Dec. 1757. bey Leuzthen gewonnenen Bataille, passirte die Königl. Preußl. Armee den Rhein das Schweidnitzische Wasser, und nahmen ihre Cantonirungsquartiere längst der Lohe, so vor der Fronte bliebe, die Avantgarde aber passirte die Lohe, und näherte sich der Stadt Breslau.

Den 7. gieng die sämtliche Avantgarde dem flüchtigen Feind auf dem Fusse nach. Das Corps d' Armee bekannte die Stadt Breslau disseits der Oder.

Den 8. 9. und 10ten wurden die Communicationsbrücken über die Oder, und die erforderliche Faszinen und Schanzkörbe verfertiget, und die schwere Artillerie langte nach und nach an.

In der Nacht vom 10. zum 11. wurde in der Ohltauschen Vorstadt, durch die Regimenter Kalkstein, Münchow und Württemberg, und dem Freybataillon le Noble, unter Commando des General-

Lieutenants von Foreade, die General-Majors von Oldenburg und von Bülow, und zwar in dem Kloster der barmherzigen Brüder, auf dem Moriskirchhofe und denen daran gelegenen Häusern, Posto gefasset und die Panduren daraus delogiret. Die Mauer des Kirchhofes zu St. Moriz wurde mit einem Banquet und 2. Feldkanonen versehen, und in denen Strassen Traversen gemacht.

Den 11ten wurde am hellen Tage, en Faveur eines Zauns von Brettern, in dem Garten der barmherzigen Brüder, das Enfocement zu einer Batterie von 10. Kanonen und 5. Mortiers gemacht, und die folgende Nacht damit continuiret.

Den 12. setzte man die Arbeit an gedachter Batterie fort, und auf dem Moriskirchhofe wurde mit einer neuen Batterie von 2. Kanonen und 2. Mortiers der Anfang gemacht.

In der Nacht vom 12. zum 13. kamen beyde Batterien zum Stande, und des Prinzen Ferdinonds Königl. Hoheiten saßten auf dem Nicolaitkirchhofe vor dem

*

dem Nickelsthore Posto, und errichteten daselbst eine Batterie von 3. Kanonen, zur Bedeckung dieses Postens.

Den 13ten wurde die Stadt von der Batterie, bey dem barmherzigen Kloster und der auf dem Moriskirchhofe, stark beschossen und bombardiret. Die Belagerten blieben uns nichts schuldig, und warfen dabey viele Bomben und Haubizaranaten, wodurch einige Häuser, so nahe an dem Ohlaufsen Thore lagen, in Brand geriethen.

In der Nacht vom 13. zum 14ten occupirte der Generalmajor, Graf von Neuwied, die Pohlische Vorstadt jenseits der Oder, und nahm 51. Panduren gefangen.

Den 14ten wurde eine Communication von denen barmherzigen Brüdern bis nach der Moriskirche gemacht, weilten der Feind die ganze Vorstadt in Brand zu stecken suchte, um dadurch die Communication dieser Posten zu verhindern. Nachmittags in der dritten Stunde sprang in der Stadt das Laboratorium am Sandthore, durch eigenes Versehen des Feindes, in die Luft, der dadurch 250. Tode und Bleiwirte bekam.

In der Nacht zwischen den 14. und 15. hat man die große Batterie, so von denen feindlichen Kanonen stark beschädiget, repariret, und mit 10. Kanonen und 3. Mortiers auf dem linken Flügel vermehret, welche zur Demontir- und Nicochetbatterie dienen sollte.

Den 15ten wurde an Verfertigung der Batterie continuiret.

In der Nacht vom 15. zum 16ten kam die Batterie des linken Flügels zum Stande, und fieng mit dem Morgen an zu feuern.

Den 16ten gegen Abend zwischen 4. und 5. Uhr, fiel eine Bombe in den Pul-

verthurn des attaquirten Taschenbastions, wodurch solcher in die Luft sprang, und durch sein Feuer die Hälfte der Courinne und einen Theil der rechten Flanke, der Erde gleich machte, wobei die Belagerten über 800. Tode und Bleiwirte bekamen.

In der Nacht vom 16ten zum 17ten wurde die Parallele zu 1000. Schritt lang, bis auf 250. Schritte vor den Anfallsant des bedeckten Weges, und die Communication dahin verfertigt.

Den 17ten wurde die Parallele erweitert und mit gehbrigen Banquiers versehen.

In der Nacht zwischen den 17ten und 18ten hat man eine Nicochetbatterie, von 6. Kanonen und 3. Mortiers, vor den linken Ismael der Parallele angefangen. Die Belagerten suchten auf der Pohlischen Vorstadt, des Nachts um 11. Uhr, einen Ausfall zu thun, welches ihnen aber mißlung. Nach Mitternacht gegen 2. Uhr tentirten sie dergleichen wieder, sie wurden aber beydemale mit Verlust zurück getrieben.

Den 18ten hat man Nachmittags um 2. Uhr mit der Sappe den Anfang gemacht.

In der Nacht vom 18ten zum 19ten wurde mit der Sappe fleißig continuiret, und die Nicochetbatterie kam völlig zum Stande, daß sie feuern konnte.

Den 19ten wurde mit der Sappe fortgefahren bis gegen Abend um 10. Uhr, wo alsdenn alle Feindseligkeiten cessiren und capituliret wurde.

Den 20ten wurden alle Thore der Stadt mit denen Königlich Preussischen Truppen besetzt.

Den 21ten marschirte die Besatzung aus der Stadt zum Schweidnischen Thore heraus, streckte das Gewehr, und ergab sich zu Kriegsgefangenen.

Wie

Alle diese Arbeit ist unter starken Regen, Schnee, und zuletzt unter starken Frost bis ans Ende ohnermüdet fortgesetzt worden.

No. II.

Capitulationspuncta, von der Uebergabe der Stadt Breslau an Se.

Königl. Majest. in Preussen.

1. Der Commandant von Breslau wird mit seiner unterhabenden Garnison den 23. Dec. durch dasjenige Thor, welches Ihre Königl. Majestät allergnädigst zu bestimmen geruhen werden, mit klingenden Spiel und fliegenden Bahnen, ausmarchiren, das Gewehr sodann ablegen, und sich als Kriegesgefangene erkennen.

Gut, Morgen früh um 8. Ubr, als den 21. c. Die Garnison muß Bataillonweise das Gewehr strecken, und das Gewehr ablegen, ohne solches zu beschädigen, oder zu zerbrechen.

2. Sämtliche Generalität, Stabs- und andere Officiers, so sich von Ihrer Kayserl. Königl. Majestät, in dieser Stadt befinden, werden Ihre Königl. Majestät ihr Gewehr, und denen Unter-Officiers das Seitengewehr, wie nicht minder

Gut.

3. Allen Generals, Stabs- und andern Officiers ihre Bagagepferde, Domestiquen, Fourierschützen, und was ihnen zugehörig, auch der Mannschaft, vom Feldwebel an, ihre Schnapsäcke, denen von der Cavallerie aber, vom Wachtmeister abwärts, die eigene Bagagepferde und Bagage beyzulassen, allergnädigst verwilligen.

Alle Effecten, so der Königin von Ungarn Majest. gehören, als Kriegscasse, Wagens, so zur Armee und nicht zur Garnison gehören, müssen treulich abgegeben werden; was Dienstpferde

sind, müssen sie abgeben; was aber ihre Bagage ist, können sie behalten.

4. Werden Ihre Königl. Majestät allergnädigst zu verstaten geruhen, daß diejenige Generals, Stabs- und andere Officiers, sowol von Ihrer Majestät der Kayserin-Königin, als Ihren alliirten Truppen, wie auch fremde Volontaires, so nicht von der Garnison sind, noch bey der Belagerung Dienste gethan, sondern nur wegen Blessuren, oder Krankheit, sich anhero transportiren lassen, von der Kriegesgefangenschaft eximiret, und nach ihrer Genesung, mit Passports versehen, ihnen der freye Abzug gestattet, auch sonst nach allerhöchster Königl. Gnade aller Vorschub geleistet werde.

Nein.

5. Diese allerhöchste Gnade wird nicht weniger auch denen nicht zur Garnison gehörigen Kranken und Blessirten, vom Feldwebel oder Wachtmeister abwärts, angedeyhen.

Sohin

Nichts.

6. Allergnädigst erlaubet werden, daß bey denen zu Breslau zurückbleibenden Kranken und Blessirten, sowol bey denen von der Garnison, als bey jenen sonst heringekommenen Officiers von denen Regimenten, Chirurgen und Kriegescommissariatische Beamte gelassen werden dürfen, welche für derselben Verpflegung und Nothdurft sorgen, und wie sie reconvalesciren, zu ihren respective Corps und Bataillons abschicken werden.

Es ist uns nicht verstatet worden, also ihnen auch nicht. Eine exacte Liste muß gegeben werden von denen Officiers, Unterofficiers und Gemeinen, auch Kranken und Blessirten.

7. Verhoft der Commandant, daß Ihre Königl. Majestät die allergnädigste

ste Verfügung machen werden, daß die Bataillons und Corps nicht auseinander getheilet, sondern nebst denen dazu gehörigen Officiers beysammen gelassen, und, wenn die Officiers das allerunterthänigste Ansuchen machen, solche auf Verole in die Kayserl. Erblande entlassen werden.

Das wird mit denen Oesterreichern so gehalten werden, als mit denen Preussen, so in derer Oesterreicher Hände sind.

8. Ihro Königl. Maj. wollen denen Kriegsgefangenen Officiers ihre Carac-termäßige Gage und Fourage, dem gemeinen Mann aber, vom Feldwebel an, auf die Mundportion täglich 7. Kreuzer nebst 2. Pfund Brodt, wie er es dermahlen genießet, gegen gehörige Quittung, allergnädigst verabreichen, wie nicht minder die benöthigte Vorspannpferde denen Officiers, bis an den Ort ihrer Bestimmung und daselbst das unentgeltliche competente Quartier anweisen lassen.

Ist billig.

9. Macht der Commandant das allerunterthänigste Ansuchen, einen oder zwey Officiers an Ihro Königl. Hoheit Herzogen Carl von Lothringen abschicken zu lassen.

Ist gut.

10. Zu Annehmung Königl. Preußl. Dienste wird niemand gezwungen noch verleitet werden.

Niemand auf den Fuß, wie es die Oesterreicher bey Gabel und Schweidnitz auch bey Collin gehalten haben.

11. Die Ingenieurs, Artilleristen, und was zu dieser Garnison gehörig, sind in der Capitulation mit eingeschlossen, hergegen werden

12. Den seitherigen Gebrauch nach,

die Medici, Chirurgi, das Kriegescommissariat und Proviandamt, samt deren Dependenz, Feldpatres, Auditrens, Quartiermeisters und Rechnungsführer, Marquetenders und Fleischhackers, nicht als Kriegesgefangene angesehen, sondern mit Passports frey entlassen werden.

Medici, Chirurgi und Patres sind nicht gefangen, aber was zum Kriegescommissariat gehört, kan nicht ermiert werden.

13. Nach geschehener Capitulation, wird Ihro Königl. Majest. Trouppen das Thor eingeräumt werden, so verlangt wird, jedoch getröstet sich der Commandant, daß bis zur völligen Uebergabe der Stadt zu Vermüdung aller Ordnung ohne Passports Niemanden einz und auszugehen werde gestattet werden.

Das ist gut. Das Schweidnitzer, Ohlauer und Uickelsthor müssen sofort von Preußl. Trouppen besetzt werden.

14. Artillerie, Munition, und in der Stadt wissentlich befindendes Proviand, oder sonst Ihro Kayserl. Königl. Majest. zugehöriges Gut, wird getreulich angezeigt werden.

Alle Orten, wo Magazins von Pulver sind, müssen sofort treulich angewiesen und übergeben werden: Gelder, so von der Stadt sind erpresst worden, müssen restituirt werden; Aber es ist schon was verkauft worden, auch Mondirungsstücke.

15. Bis zur Vollstreckung dieser Capitulation werden beyderseits Geiseln ausgewechselt werden, und im Fall

16. Wegen Kürze der Zeit noch etwas vergessen worden sey, so zur Erleichterung dieser Garnison gereichen kan, te, ist man ohnehin von Sr. Königl. Maj.

Maj. allerhöchsten Gnade überzeuget, solches derselben nicht zum Nachtheil erreichen, sondern der Capitulation noch einverleiben zu lassen.

Sign. Breslau, den 20. Dec. 1757.
Sprecher.
Commandant.

Die Schulden, so die Oesterreichischen Officiers in Breslau gemacht, müssen vor den Ausmarsch bezahlet, oder deshalb hinlängliche Sicherheit gegeben werden.

Alle gefangene Officiers von der Preussl. Armee, so in Breslau befindlich, sollen frey seyn.

No. III.

Da die seit zu Eurs. fällt, um vorstehender Capitulation, die versprochene ausmüthliche Liste der in Breslau zu Kriegsgefangenen gemachten Oesterreichischen Generals, Officiers und Gemeinen, sowol, als der daselbst erbeuteten Kanonen und Wagen so gleich beyzufügen; so hat man doch davon vorläufig dem Publico nachstehende Generalspecification mittheilen wollen, und soll obgedachte ausführliche Liste mit dem allerfordersamsten nachfolgen.

No.	Köpfe.
1. Generals:	
1) Generalfeldzeugmeister	1
2) Generalfeldmarschalllieutenant	3
3) Generalfeldwachmeisters	9 13
2. Obersten:	
1) Von der Infanterie	13
2) Von der Cavallerie	4 17
3. Oberstlieutenants:	
1) Von der Infanterie	20
2) Von der Cavallerie	2 22
4. Oberstwachmeister:	
1) Von der Infanterie	18

No.	Köpfe.
2) Von der Cavallerie	5
3) Von der Artillerie	1 24
5. Capitains:	
1) Von der Infanterie	171
2) Von der Cavallerie	12
3) Von der Artillerie	7 190
6. Lieutenants:	
1) Von der Infanterie	318
2) Von der Cavallerie	18
3) Von der Artillerie	10 346
7. Fähnrichs:	
1) Von der Infanterie	73
2) Von der Cavallerie	13 86
8. Conducuteurs	" " " " 2
9. Regimentsquartiermeisters:	
1) Von der Infanterie	9
2) Von der Cavallerie	1 10
10. Auditeurs	" " " " 8
11. Wachmeisterlieutenants	" 9
12. Proviant- und Wagenmeister	12
13. Unterofficiers und Gemeine:	
1) Von der Infanterie, vom Feldwebel an	14879
2) Von der Cavallerie, vom Wachtmeister an	977 15856
14. Profag	" " " " 3
15. Stückjunker	" " " " 1
16. Altfeuerwerker	" " " " 2
17. Brigadeadjutanten	" " " " 2
18. Vom Jungfeuerwerker an	" 465
19. Fourier und Büchsenmeister	" 6
20. Zeugdiener	" " " " 2
21. Zeugschreiber bis Handlanger	13
22. Wagenmeister, Geschirr- und Stückknechte	" " " " 55
23. Commissariat und Proviantamt	
1) Feldkriegescommissarius	1
2) Kriegeskassenofficier	2
3) Proviantcommissarius	1
* 3	

- No. Köpfe. No.
- 4) Proviantofficiers 4
 - 5) Proviantassistenten 7
 - 6) Amtschreiber 2
 - 7) Landescommissariatsassistenten 2
 - 8) Vom Beckenmeister bis inclusive Gemeinen 154

- Köpfe. No.
- 9) Vom Oberwagenmeister bis inclus. Knechten 318
- Summa 1763
- S. Sprecher,
Feldmarschalllieutenant.
C. S. Wilke,
Oberauditeur.

Designation des, bey der den 21. Dec. 1757. geschehenen Uebergabe von Breslau, sowol an Preussisch als Oesterreichischen eroberten Geschützes, ausser dem zur Defension schon vorhanden gewesenenen Preussischen Geschützes.

	Preussisch erobertes Feldgeschütz. Stück.	Oesterreich erobertes Feldgeschütz. Stück.	Summa des Preussischen Geschützes. Stück.	Summa des Oesterreich Geschützes. Stück.
An metallenen Kanonen.				
3 Viertel pfündige	1	1		
3 pfündige	18	12		
6 pfündige	7			
12 pfündige	7			
24 pfündige	1	19	33	32
An metallenen Haubitzen.				
10' pfündige			2	6
An metallenen Mortiers.				
25 pfündige	2			
30 pfündige		6	2	6
Summa alles eroberten Geschützes			37	44

C. W. v. Dieskau.

Designation der am 21. December bey Uebergabe der Stadt Breslau daselbst gefundenenen Oesterreichischen Proviant-Pferde und Proviant-Wagen.

1024 Stück Proviant-Pferde.

220 Proviant-Wagen.

Arndt.

Extract

tract einiger Berichte, was zeyther
weiter mit dem Feinde vorgefallen.

Nach einem Berichte von 19. Dec. meldet der Major von Kleist, Szeckelyschen Husarenregiments, daß, nachdem der Feind sein Lager bey Schweidnitz aufgehoben, und über Freyburg nach Landeshuth gegangen, man denselben beständig in seinen Quartieren beunruhiget habe, und kein Tag vorbegegungen sey, da ihm nicht Abbruch geschehen und Gefangene eingebracht worden. Wie denn gedachter Major 80. Mehlwagens, 10er bey Conradenwalde dem Feinde abgenommen, noch dichte bey Schweidnitz 18 Proviantwagens, 1 Capitain und verschiedene Gefangene von einem Convoy, der von Strigau nach Schweidnitz gehen sollen, eingebracht; ein andermal aber die feindliche Feldwacht vor Schweidnitz, aus 100 Kürassiers und Dragonern bestehend, attackiret, einige davon niedergebauen, 30 Gefangene gemacht, und die übrigen bis nach Schweidnitz zurück gejaget.

Der Generalmajor von Meyer hat den 18ten dieses das Kallnockische Korps bey Strigau angreifen wollen, auf dessen Anmarsch aber der Feind eilend Strigau, und darinn einige 30 Krancken auch einiges Mehl verlassen, und sich nach Friedberg zurück gezogen, bis dahin man denselben verfolget hat.

Den 18 Dec. ist ein Korps unter dem Commando des Generalleutenants von Fouque bis Freyburg marschiret, woselbst annoch der Oesterreichische Generalleutenant Buccow gestanden, der sich aber bey Annäherung des Korps zurückgezogen, dabey zugleich sich alles, was sonst der Ge-

gend Ronstocck, Nunendorf und der Orten herum, noch feindliches gewesen, gleichfalls nach die Berge retiriret hat, bey welcher Gelegenheit denoch einige Officiers und Gemeine gefangen gemacht, auch die Szeckelysche Husaren den Oesterreichischen General Schröcker, nebst seinen Adjutanten und etlichen Gemeinen, davon sich mit den vorigen die Anzahl gegen 100 Mann betragen, gefangen gemacht.

Die Oesterreichische Armee, welche bisher bey Landshuth und Grissow gestanden, hat seit dem 18ten dieses angefangen, sich zurückzuziehen, jedoch noch ein Korps dajelbst stehen lassen.

Obgedachtes Korps ist den 21sten bis Hartmannsdorf und Ruhbantz marschiret, woraus die Oesterreicher ohne Verlust von unserer Seite, deslogiret und 28 Gefangene gemacht worden sind.

Den 22. ist der feindliche Posten, so an Infanterie stärker als unser Korps gewesen bey Landshuth, in den Verhact des Generals Janus, angegriffen, aus demselben und aus Landshuth verjaget. Dieser Ort und Grissow besetzt, auch der Feind bis vor Libau verfolget worden.

Wir haben bey dieser Gelegenheit 4 Officiers, und ohngefehr 120 Gemeine bekommen, dabey unserer Seite 3. Mann Todte und 12. Mann bleibet gehabt.

Zu Landshuth sind an 1000 Tonnen Oesterreichisch Mehl und etwas Hafer gefunden worden.

Laut Bericht des Obersten von Werner, hat derselbe mit einem Detaschement von Infanterie und Husaren, den Oesterreichischen Obersten Symbtschön in seinen bisherigen Posten bey Neustadt in Oberschlesien, wo er mit einem Commando von 400. Husaren, 260. Cürassiers, 320. weiße Uhlanen, 380. rotthe Uhlanen und 4 Batallions Symbtschön, 2200 Mann ausmachend, in allen 3560 Mann, seit einiger Zeit her, auf den Capellenberg gestanden, und in Hütten campiret, den 20sten dieses angreifen wollen; da er aber wegen des tief gefallenen Schnees, die gerade Strasse auf Neu-

stadt halten müssen, und der Feind also von seiner Annäherung Nachricht bekommen, ist solcher des Nachts vorher über Hals und Kopf über Leobschütz auf Jägerndorf, nachdem er alle seine kleine Detaschements in möglicher Eile an sich gezogen, mit solcher Eile abmarschiret, daß er auch nicht einmahl die vorhin zusammen geschleppte kleine Casengelder, mit sich genommen, davon sich noch über 4000 Thlr. baar gefunden. Gedachter Oberster Werner hat denselben darauf auf Leobschütz und auf Jägerndorf, und so weiter in das Mährische Gebürge postiret.



00 A 6184

ULB Halle 3
000 655 333



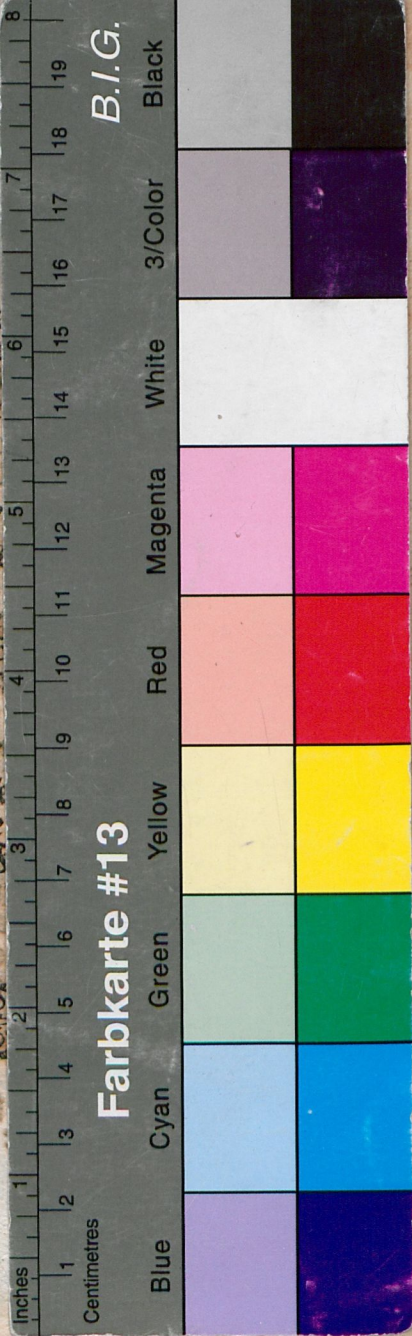
5b





No 2

No 2



9

Landesbibliothek
Sachsen-Anhalt
Magdeburg

Diarium
der Belagerung von Breslau,
Nebst denen
Capitulations-Puncten
von der Uebergabe
an
Se. Königl. Maj. in Preussen.

No 1.

Diarium der Belagerung von Breslau.

Nach der am 5. Dec. 1757. bey Leuzthen gewonnenen Bataille, passirte die Königl. Preustl. Armee den 6ten das Schweidnitzische Wasser, und nahm ihre Cantonirungsquartiere längst der Lohé, so vor der Fronte bliebe, die Avantgarde aber passirte die Lohé, und näherte sich der Stadt Breslau.

Den 7. gieng die sämtliche Avantgarde dem flüchtigen Feind auf dem Fusse nach. Das Corps d' Armee bekannte die Stadt Breslau disseits der Oder.

Den 8. 9. und 10ten wurden die Communicationsbrücken über die Oder, und die erforderliche Faschinen und Schanzkörbe fertigget, und die schwere Artillerie langte nach und nach an.

In der Nacht vom 10. zum 11. wurde in der Ohlauschen Vorstadt, durch die Regimenter Kalkstein, Münchow und Würtemberg, und dem Freybatallion le Noble, unter Commando des General-

Lieutenants von Foreade, die General-Majors von Oldenburg und von Bülow, und zwar in dem Kloster der barmherzigen Brüder, auf dem Moriskirchhofe und denen daran gelegenen Häusern, Posto gefasset und die Panduren daraus delogiret. Die Mauer des Kirchhofes zu St. Moriz wurde mit einem Banquet und 2. Feldkanonen versehen, und in denen Strassen Traversen gemacht.

Den 11ten wurde am hellen Tage, ein Faveur eines Zauns von Brethern, in dem Garten der barmherzigen Brüder, das Enfoncement zu einer Batterie von 10. Kanonen und 5. Mortiers gemacht, und die folgende Nacht damit continuiret.

Den 12. setzte man die Arbeit an gedachter Batterie fort, und auf dem Moriskirchhofe wurde mit einer neuen Batterie von 2. Kanonen und 2. Mortiers der Anfang gemacht.

In der Nacht vom 12. zum 13. kamen beyde Batterien zum Stande, und des Prinzen Ferdinands Königl. Hoheit fasten auf dem Nicolaitkirchhofe vor dem